

Klaus Fahrner

**Der Bilddiskurs
zu Friedrich Schiller**

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
Vorwort des Autors	11
1. Das Problemfeld: Bilddiskurs und Applikation	15
2. Die Druckgraphik der französischen Revolutionszeit als Modellfall eines Bilddiskurses über den bürgerlichen Geisteshelden	28
3. Porträts	43
3.1. Die authentischen Prototypen	47
3.1.1. Kirschner – Stock – Reinhart	47
3.1.2. Graff	57
3.1.3. Simanowiz	67
3.1.4. Dannecker	75
3.1.5. Weitsch – Schadow	92
3.1.6. Tischbein	95
3.1.7. Westermayr – Klauer – Jagemann	99
3.2. Abgeleitete und postume Porträts	106
3.2.1. Lips	108
3.2.2. Kugelgen	113
3.2.3. Barre – Bramati	119
3.2.4. D'Angers – Schmidt	124
3.2.5. Pecht	134
3.2.6. Hartmann	143
3.2.7. Bauer	149
3.2.8. Ostertag	161
4. Denkmäler	167
4.1. Zur Ikonographie der nichtgebauten Denkmäler	169
4.2. Die Schiller-Vereine als Träger der Denkmalprojekte: Muster bildlicher Gruppen-Identifikation	182
4.3. Denkmaltypen für Schiller und öffentlicher Diskurs: vier typologische Konfrontationen	188
4.3.1. Zwischen Resignation und Triumph: Stuttgart und Berlin	190

4.3.2.	Dynamische Emphase und liberaler Elan: Mannheim	205
4.3.3.	Der Sockel als Spiegel abendländischen Kulturerbes: Wien	214
4.3.4.	Die Doppelung und der „Klassik“-Mythos: Weimar	224
4.4.	Fazit und ergänzende Aspekte	242
5.	Entrückung und Apotheose	248
5.1.	Dichter und Inspiration: ein Exkurs	249
5.2.	Neoklassizistische Versionen der Schiller-Apotheose	254
5.3.	Schiller-Kultus und Christentum	261
5.4.	Elysium	272
5.5.	Nationales Pantheon	279
5.6.	Eine Surrogatform der Apotheose	285
6.	Schillers Leben in der populären Ikonographie	290
6.1.	Der Dichter und sein Porträtist	297
6.2.	Dichter und Herrscher	304
6.2.1.	Die negative Utopie: Schiller und Carl-Eugen	306
6.2.2.	Die positive Utopie: Musenhof Weimar	312
6.3.	Leid und Dürftigkeit	318
6.4.	Selbstlose Freundschaft: Schiller und Körner	324
6.5.	Zur Bilddidaktik der Legende: „lebende Bilder“	327
6.6.	Die Schiller-Legende im Film: „Friedrich Schiller: der Triumph eines Genies“ (1940)	336
6.6.1.	Der Besuch auf dem Hohenasperg	341
6.6.2.	Die ultimative Audienz beim Herzog	344
6.6.3.	Die erste Lesung der „Räuber“ im Kreis der Kommilitonen	345
6.6.4.	Zu den ideologischen Implikationen im NS-Kontext	348
7.	Der Dichter in seinen Dichtungen: Werkillustrationen	354
7.1.	Schiller und die Frauen	359
7.1.1.	Eros und Inspiration: „Laura am Klavier“ und „Die Erwartung“	360
7.1.2.	Ein weiblicher Tugendkatalog: „Würde der Frauen“	366
7.2.	Dichterische Berufung und ökonomisches Realprinzip: „Pegasus im Joche“	370
7.2.1.	Zwischen Denkmal und Karikatur: „Die Teilung der Erde“	376
7.3.	Schiller als Xenienkämpfer	388

8. Die Ikonographie der Feste und Umzüge	399
8.1. Zur allgemeinen Kennzeichnung der Feiern von 1859	401
8.2. Französische Revolutionsfeste und Nationalfeste des Vormärz als typologische Modelle der Zentnarfeiern	411
8.3. Festzug und panoramatisches Prinzip	416
8.4. Die Schiller-Feiern bis zum ersten Weltkrieg gemäß ihrer applikativen Struktur	420
8.4.1. Kunst und Arbeit: Idealität und Einheits-Utopie	421
8.4.2. Ephemere Denkmäler und Bauten	435
8.4.3. Das Bild der Menge	446
8.4.4. Illumination und spezielle Aspekte der Dekoration	458
8.4.5. Zur Ikonographie der Bekränzung	470
8.5. Das Feierjahr 1934	480
8.6. Im Zeichen der Teilung: Feiern nach 1945	493
8.7. Fazit mit Seitenblick	499
9. Interieur und Reise	503
9.1. Bürgerliches Interieur im 19. Jahrhundert: Bemerkungen zur Genese, zu „Prachtwerken“ und seriellem Reproduktionswesen .	505
9.2. Das Vorbild empfindsamer Bildnisrituale	509
9.3. Das Interieur nach 1850 anhand einzelner Schiller-Devotionalien	516
9.4. Schiller-Ikonographie im öffentlichen und herrschaftlichen Gebäudeschmuck	527
9.4.1. Die Weimarer und Münchner Schiller-Galerie	530
9.5. Reisen oder der Kult um die Schiller-Stätten	536
9.6. Eine „Wallfahrt“ zu Schillers Ehren	547
9.7. Schillers Schädel: ein Exkurs	550
10. Schiller in der Karikatur	557
11. „Ideelle“ und vergängliche Werte: Münzen, Notgeld und Briefmarken ...	576
12. Schlußwort	591
Literaturverzeichnis	594
Abbildungs-Nachweise	614